

## Wochenendspäß für Mädchen 2012

Einfach mal unter sich sein, kein grobes Gezanke nach dem Motto wer ist der Stärkere. Nein, pure Harmonie. Genau das konnten die Teilnehmerinnen des Mädchenschachwochenendes vom 24-26.08.2012 erleben. Mit insgesamt fünf Kindern und einer Mutti waren Lysan und ich in der Jugendherberge Wismar zu Gast. Wir fühlten uns eher wie eine Familie im Urlaub, nicht wie eine organisierte Veranstaltung mit unbekanntem Leuten.

Am Freitag kamen die Mädels so gegen 15.30 Uhr an. Charlotte, Marlene und Celina waren die ersten, darauf folgten Melanie und ihre Mutter Anina. Rabea kam kurze Zeit später an. Wir erzählten ein bisschen und ich holte die Spielekisten, welche ich zuvor von Adju abgeholt hatte. Leider gab es keine Schachbretter, sodass ich auf die erste Frage der Mädels, „Oh ja, können wir Schach spielen?!“, etwas ausweichend reagierte und ihnen den „Wackelturm“ als Spiel anbot. Zum Glück war die Jugendherberge bestens ausgestattet und lieh uns ein paar Bretter. Die Mädchen waren fürs erste zufrieden. Während des Abendbrots kam dann auch Lysan und es folgten gruppenspezifische Spiele, sodass wir uns alle ein bisschen besser kennenlernten. Die Kinder waren schon den ganzen Nachmittag heiß auf Fußball, keine Ahnung warum aber Mädchen macht das wirklich Spaß, ohne Jungs. So teilten wir die Mannschaften ein und versuchten Tore zu schießen. Und ich muss sagen, dass Potenzial war vorhanden, es wurde nur nicht ganz ausgeschöpft. Wir beendeten es und spielten „Verstecken mit Abschlagen“. Dazu übte Lysan auf Doris Gitarre und manch einer musste einfach ein paar Strophen mitsingen. Doch für die Kleinen war es nun Schlafenszeit. Noch im Bett gelesen oder vorgelesen und schon waren sie eingeschlafen, wie wunderbar.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück in den Wismarer Zoo. Wir sahen zwar keine Giraffen oder Elefanten und nein auch keine Löwen. Aber einen Luchs, Waschbären, Erdmännchen, niedliche Kaninchen, freilaufende



Ziegen und affenähnliche, sich in hohen Bäumen versteckende Tiere. Dann wurden die Trampoline entdeckt und eine wilde Hüpf-Foto-Session begann. Ich persönlich fand ja das Tretboot fahren und die kleine Seilbahn toll. So hatte jeder seinen Spaß. Abschließend gab es noch ein Eis und kleine Souvenirs. Am Nachmittag ging es ins Wonnemar, darauf freuten sich die Mädels schon riesig. Nach dem Mittag noch ein bisschen Fußball gespielt und los gings. Natürlich waren 1,5 Stunden nicht viel aber sie wurden voll ausgenutzt. Rutschen, tauchen, ein paar Bahnen schwimmen und albern rumplanschen, einfach total entspannend das Ganze. Dementsprechend erschöpft gingen wir Erwachsenen mit den Kindern zurück zur Jugendherberge, doch was wollten die Mädchen? Doch nicht etwa gemütlich Schach spielen, nein...Ball über die Schnur, Verstecken oder Fußball. Natürlich erfüllten wir den Wunsch, waren dann aber doch ganz froh, als es zum Abendessen ging. Die Mädels natürlich schnell fertig und verschwanden in ihren Zimmern, möglicherweise spielten sie ja Schach. Am Abend dann kramten wir noch ein wenig in den Spielekisten und fanden Twister sowie Tabu. Es machte Spaß, nur war den Kindern die Müdigkeit anzumerken und um 21 Uhr schickten wir sie ins Bett. So brach die letzte Nacht an, es wurde wieder gelesen oder vorgelesen und zack war das Licht aus und Ruhe. Herrlich! Ob das mit Jungs auch so einfach gewesen wäre? Jedenfalls hatten die Erwachsenen noch Zeit zu erzählen, sich über verschiedene Dinge auszutauschen und zu musizieren.

Natürlich nicht zu lange, denn am Sonntagmorgen mussten Sachen gepackt werden. Außerdem wartete der Indoorspielpark „Mumpitz“, mit seinen Hüpfburgen, Trampolins, Klettergärten und anderen tollen Spielmöglichkeiten, auf uns. Mit dem Auto ging es um 10 Uhr los, hierfür noch einmal herzlichen Dank an Familie Brenmöhl, die ihr



Auto zur Verfügung stellten. Angekommen wurde uns allen klar, dies bedeutet mindestens zwei Stunden Spaß. Ein riesiger Vulkan mit einer steilen Rutsche, der musste gleich ausprobiert werden. Aber auch das Klettersystem war

spannend und gar nicht so einfach zu durchschauen. Wir schossen uns gegenseitig mit Bällen ab, machten Loopings auf dem Trampolin und ließen keinen weiteren auf unsere Hüpfburg. Zum Schluss noch ein paar Runden Air Hockey und die Zeit war auch schon um. Nicht nur die Kinder, sondern auch Lysan und ich waren etwas traurig. Das Wochenende war fast vorbei, nur noch Mittag und warten auf die Eltern. Eine Feedbackrunde, kleine Spiele, ein wenig Schach und die Mädchen wurden abgeholt. Abschied mit ein wenig Herzschmerz.

Mir hat es sehr viel Freude bereitet. Sehr liebe Mädels, aufgeweckt und unternehmungslustig aber nicht zu anstrengend ;) Gerne wieder im nächsten Jahr!

Ulrike Schöbel